

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 1. April.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 4. April 1910, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Instandsetzung des Schweinestalles und Herleitung von Dachrinneabflüssen auf dem Stadtplatz am Bülberger Wege.
2. Anwerber zum Grundstück Talstraße Nr. 37 a.
3. Anwerber zum Grundstück Reilstraße Nr. 104.
4. Veräußerung des Kredits bei Kap. VII. B. III. b. 3 des Hauszinsplanes 1909 - Beleuchtung des Polizeigebäudes.
5. Ankauf von Wiesen in Wallendorf und Angersdorf.
6. Verkauf der Baupläne Nr. 12 an der Richard Wagnerstraße.
7. Vermietung der Gastwirtschaft auf dem Schlacht- und Viehhofe.
8. Einbau einer Entseuchungsanlage in der Kinderkutsche des Schlachthofes.
9. Beschaffung von 12 neuen Rindern für die Großviehschlachthalle des Schlachthofes.
10. Umlegung der Gas- und Wasserleitung vor dem ehemaligen Zuckerbrennerei-Grundstück am Hospitalplatz und in der Claus-Gassestraße.
11. Umlegung der Gas- und Wasserleitung in der Turmstraße zwischen Fünferhöhe und Lindenstraße.
12. Regulierung und Pflasterung der Werderburgerstraße zwischen Laushteder- und Huttenstraße.
13. Genehmigung eines Orisstatus gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze in der Stadt Halle a. S.
14. Mitteilung der Verwaltungskosten der städtischen Sparkasse für das Jahr 1909.
15. Antrag auf Verhinderung der nicht pensionsberechtigten Bediensteten des Paul-Behre-Stifts.
16. Klärklärung von Baupolizeiangelegenheiten.
17. Gehalt um Mängelung von Baugeschäften.
18. Gehalt um Vermietung einer Behältnisse zum Druck des Lehrmittelerziehungslehres.
19. Gehalt wegen Heranziehung der in Gattnerreien beschäftigten Lehrlinge und Arbeiter unter 18 Jahren zum Besuch der Fortbildungsschule u. a.
20. Gehalt eines ehemaligen Meldebeschreibers um Bewilligung einer laufenden Unterfertigung.
21. Gehalt um Nachzahlung für Grisenstr. Nr. 1 bis 5.
22. Eingabe betr. die Bedürfnisanstalten für Frauen.
23. Gehalt um teilweisen Erlass der Wertzuwachssteuer.
24. Gehalt der Polizeibeamten um anderweitige Regelung ihrer Kleiderarten-Angelegenheit.
25. Antrag auf Erhöhung der Löhne der technischen pp. Hilfsarbeiter und Einführung von Gehaltsstufen.

Geschlossene Sitzung.

- 26. Wahl zweier Pfleger für den 16. Armenbeirat.
27. Anstellung eines Pflegers für den 1. Armenbeirat.
28. Anstellung des Museumsdirektors und des Magistratsassessors.
29. Anstellung von sechs Polizeizeuganten. 1. Befug.
30. Anstellung von fünf Polizeizeuganten. 1. Befug.
31. Anstellung zweier Magistratsbüroangestellten.
32. Anstellung einer Lehrerin an der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.
33. Wahl eines Mitgliedes für den Ausschuss zur Gemeinde-Gemeinderats-Vernachlässigung.
34. Wahl eines Schiedsmanns-Stellvertreters für den 8. Bezirk.
35. Wahl eines Schiedsmannes und eines Schiedsmanns-Stellvertreters für den 8. bzw. 24. Bezirk.
36. Wahl von Schiedsmännern und Schiedsmannstellvertretern für den 1., 3., 4., 6., 7., 9., 10., 11., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 24. und 25. Bezirk.
37. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbgrabnisses auf dem Nordfriedhofe.
38. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbgrabnisses auf dem Stadtgottesacker.
39. Desgleichen.
40. Desgleichen.
41. Desgleichen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Stedner.

Vom Leipziger Krematorium.

Der vorige Monat hat in bezug auf die Benutzung des Krematoriums verhältnismäßig günstig abgechnitten. Es wurden 38 Verbrennungen vorgenommen. Und zwar waren unter den Eingeweihten 23 Männer, 14 Frauen und 1 Kind. Insgesamt kamen bis mit 31. März an 57 Einäscherungen 88 Verbrennungen vor. Davon wurden aus Leipzig zugeführt 55 Leichen und 30 von auswärtig. An den auswärtigen war 5 mal 1 Leiche meistbefreit.
Darum dürfte es auch in 5 a l l e interessieren, was ein Anständer im Spezialfall der Leipziger Neuesten Nachr. an dem Krematorium rügt. Er schreibt:
Es berührt mich bei einer Einäscherung sämtliche Anwesende ungemein peinlich, als nach Beendigung der Trauerfeier ein Krematoriumsbedienter die Mitglieder der Trauerfeier aufforderte, die Beisetzungsbillette zu verlassen, obwohl der Sarg noch inmitten der Verwandten und Freunde stand. Diese waren

gekommen, um den Toten zu befechten, und wurden nun von jenem Sarg weggeführt und hinter ihnen die Türen geschlossen. Der Sarg blieb allein zurück.
In anderen Krematorien besteht die Einrichtung, daß der Sarg vor den Augen der Leidtragenden auf dem Platz seiner letzten Ansetzung in eine Verlebung geleitet, so daß die Hinterbliebenen das beruhigende Gefühl haben, ihrem lieben Verstorbenen bis zum letzten Augenblick an der Seite gestanden zu haben. Der Sarg verbleibt in Gegenwart der Trauerfeier, gleichsam symbolisch, daß auch der Tote nur mehr in unserer Erinnerung lebt. Im Leipziger Krematorium hingegen werden Verwandte und Freunde gezwungen, die Beisetzungsbillette zu verlassen, bis von dem Verstorbenen abzuwenden, und diejenigen, die dem Tode im Leben nahegekommen, behalten die beste Erinnerung, hier im letzten Augenblick verlassen zu haben.
Könnte nicht hier wo dort die sonst so 'deut' durchdrachte Feuerbestattung so vor sich gehen, daß die versammelte Trauergemeinde die Trauerfeier mit dem erhebenden und tröstlichen Gefühl verläßt, dem Toten ihre Pflicht geübt zu haben, so lange er unter ihnen weilt.

Bauernregeln für den April.

April ist der Männer viel. - April kalt und naß, fällt Scheune und Hof. - Wenn der April blüht in sein Horn, steht es gut mit Heu und Korn. - April und Mai für mich, sind die Schlüssel zum ganzen Jahr. - Je früher im April der Schlehborn blüht, desto eher vor Jakob die Ernte blüht. - Ist der April auch noch so gut, er ist nicht dem Bauer den Schnee auf den Hut. - Aprilblut tut selten gut. - April warm, Mai kühl, Juni heiß, fällt dem Bauer Schner und Regen. - April trocken ist dem Bauer gelegen. - Auf naßen April ein trockener Juni folgen will. - Kalter April, bringt Brot und Wein viel. - Kalter April, des Bauern Will. - Kommt Aprilfrüh schon bei Zeiten, ist das Ende wohl zu sein. - Bringt der April viel Regen, so heuet das auf Gegen. - Der April kann regen, vor der Mai halt Regen. - Gebeißt im April die Schneeflocke, so fällt sich Schnee und Regen. - Ist der April fehr trocken, so geht der Sommer nicht auf Geden. - Frühe so Anfang April, bringen den Teufel ins Spiel. - Bauen im April schon Schmalzen, gibt's viel Futter, Korn und Kalben. - Bleibt der April recht sonnig warm, so macht's dem Bauer auch nicht arm. - Heller Mond schon im April, schadet den Blüten viel. - Weiser Mann schon im April, muß den Mist auf den Hof stellen. - Jeher Wasser nur im April, als der Wäse insiges Spiel. - April küre, macht die Hofnung irrt. - Im April muß der Holunder sproßen, sonst wird des Bauern Mist verdröffen. - Je eher im April der Schlehborn blüht, je früher der Schmitter zur Ernte zieht. - Des Aprils Laagen, verdröbt des Landmanns Sagen.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 31. März 9 Uhr abends and 1. April 7 Uhr morgens. Rows include: Barometer Millimeter (785.6, 785.9), Thermometer Celsius (1.3, -2.1), Rel. Feuchtigkeitsgrad (65%, 67%), Wind (2, 2), Maximum der Temperatur am 31. März: 5.1 °C, Minimum in der Nacht vom 31. März zum 1. April: -2.7°C, Niederschläge am 1. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetter-Aussichten.

- 2. April: Teils heiter bei Wolkenzug.
3. April: Heiter, teils heiter, windig, kühl.
4. April: Veränderlich, harte Winde, kühl.
5. April: Wolzig mit Sonnenschein, windig, meist trocken.
6. April: Vielmal heiter, labiate Winde, wärmer.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord, 30. März.

Aufgeboren: Der Stellmacher Willy Heinrich, Kahnstr. 3, u. Marie Heumann, Sealerwerder 3. Der Eisenbahn-Hilfsbeamte Albin John u. Elise Gehling, Schillerstr. 20 u. 44. Der Klavierstimmer Gustav Geste, M.-Gladbach, u. Ida Pfeiler, Hohenpfortstr. 12.
Eheschließungen: Der Kaufmann Kurt Röber, Tolamstr. 3, u. Albertine Ballhausen, Dessauerstr. 9. Der Kgl. Seminarlehrer Martin Krodow, Ulterbog, u. Ursula Luedde, Hermannstr. 28. Der Oberleutnant Theodor Jesse, Burg b. M., u. Helene Finde, Heinrichstr. 11. Der Maurer Alwin Voigt, Werderburg, u. Minna Brumme, Fritz Neukirch 9.
Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Otto S. Artur, Große Brunnenstr. 2. Dem Segenanten Max Böger S. Max, Schillerstraße 28. Dem Arbeiter Franz Niemann S. Frieda, Oppinerstraße 16. Dem Maler Hermann Krauß S. Elisabeth, Gr. Wallstraße 38. Dem Maler Paul Friedrich S. Paul, Eisenbahnstraße 22. Dem Kaufmann Albin Riege S. Karl-Heinz, Hardenbergstraße 3.
Geborenen: Des Handelsmanns Hermann Lehner Ehefrau Friederike geb. Hoffe, 61 J., Gr. Wallstr. 4. Die Witwe Wilhelmine Brömme geb. Boog, 71 J., Oppinerstr. 5. Des Futtermeisters Wilhelm Schröder S. Frieda, 7 Mon., Latentainstr. 34. Des Malermeisters Theodor Weinhardt Ehefr. Luise geb. Lünmeier, 62 J., Kaiserstr. 4. Der Kollat Albert Kurz in Löderburg, 40 J., Kernenlinn.

Standesamt Halle-Nord, 31. März.

Geboren: Dem Raffierer Adolf Hendrich S. Fritz, Lessingstraße 21. Dem Raffierer Hugo Walpfrigt I. Marianna, Talstraße 29. Dem Gelbgießer Max Robitzsch I. Emma, Seebenerstraße 40 a. Dem Kgl. Eisenbahnkassierer Cornelius Burdard-Roth S. Charlotte, Göbenstr. 2. Dem Tapetierer Otto Tiegel S. Kurt, 2. Wackerstr. 30. Dem Barbier Max von Hansen S. Georg, Burgstr. 1. Dem Tischelbedienten Wilhoms Fehling S. Käthe, Hardenbergstr. 2.
Geborenen: Des Fabrikarbeiters Hermann Bösch S. Otto, 2 Mon., Gr. Brunnenstr. 45. Des Gelbgießers Karl Schneider I. Lina, 5 J., Kettnerstr. 4. Die Rentiere Mathilde von der Jagden, 67 J., Kettnerstr. 7. Des Fuhrmanns Gustav Friedrich I. Maria, 1 J., Sealerwerderstr. 4. Des Buchbinders Karl Kunze S. Gertrud, 6 J., Karlsruh. 30. Die Witwe Christiane Karle geb. Schröder, 87 J., Kettnerstr. 18.

Standesamt Halle-Süd, 31. März.

Aufgeboren: Der Maler Gustav Dömitz, Alter Markt 20, u. Luise Wärens, Schützenstr. 20.
Eheschließung: Der Lehrer Friedrich Matthias, Annaburg, u. Dora Klandt, Mühlberg a. E.
Geboren: Dem Arbeiter Josef Gupta Witt, Luise u. Ernst, Etzg 19. Dem Engros-Händler Friedrich Deuloff I. Margarete, Landsebergstr. 66.
Geborenen: Der Arbeiter Traugott Rosenkranz aus Kirch-Reitz, 71 J., Bergmannstr. 18. Des Glaser Paul Weißbach I. Elisabeth, 5 Mon., Hölbergweg 19. Des Arbeiters Gustav Wilhelm S. Gustav aus Calbe a. S., 2 J., Kinnit. Des Arbeiters Friedrich Krüger Ehefrau Friederike geb. Höhne, 64 J., Streiberstraße 19. Die gesch. Wirtshausbesitzerin Johanna geb. Stow, 77 J., Siechenhaus. Des Biermeisters Hermann Ente Ehefr. Anna geb. Schulze, 46 J., Schönstr. 13.

Auswärtige Aufgebote.

Der Maurer K. Käthe, Delisdorf, u. Anna Bornschein, Wehenborn, 2er Stadtgeschwinder Domin Schröder, Halle a. S., u. Helene Reitz, Mühlberg. Der Hofmeister Reinhold Langsdorf, Halle a. S., u. A. G. Frey, Schäftzlar. Der Tischler Otto Rothrock u. Helene Grabow, Schäftzlar.

Predigt-Anzeigen.

Quasimodogenitt (8. April).

- H. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Diaf. Jahr. 10. 6 Uhr Pfarr-Anstaltb. H. Witte. (Kollekte für den Verband der evang. Jungfrauenvereine Deutschlands) - Montag vorm. 9 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, Städtl. Gräberfeld. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibestunde, Diaf. Jahr (Sitzungszimmer, Hof der Predigerhauer).
St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr P. Richter, Beichte u. Abendmahl, derl. 11 1/2 Uhr Französischer K.-G. im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade, P. Heintze. 10. 6 Uhr derl. - D i e b e i z i r. Vorm. 11 1/2 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr Jung. Altheil. K.-G. Kronenortstr. 6, Hilfspred. Schöne. 10. 6 Uhr Gottesdienst, heilschl. derselbe. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde heilschl. derl.
Dornkirche (reform. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Konfirmandat Josephson; nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion. Dompred. Dr. Baumann. 10. 6 Uhr Festgottesdienst der Jugend- u. Jungfrauenvereine, Dompred. Prof. D. Lang u. Dompred. Dr. Baumann. 11 1/2 Uhr K.-G. Dompred. Dr. Baumann.
St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Kandidat min. Witte. 10 Uhr Oberprediger Greiner. Nachm. 2 Uhr K.-G. derl. (Koll. f. d. Kgl. Friedrich-Stiechenhaus in Wittenberg.) - Hospital. Vorm. 8 Uhr Oberprediger Greiner.
St. Georgen. Vorm. 8 Uhr P. Fellmann. 10 Uhr Hilspred. Unger. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, P. Witte. Nachm. 2 Uhr K.-G. Hilspred. Unger. - In der Schule am Bülbergerweg: Vorm. 11 1/2 Uhr Kindermissionsstunde. In der St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11 1/2 Uhr K.-G. P. Fellmann. Im Paul-Melchior-Stift: Vorm. 10 Uhr P. Witte. - D o m e s t i g nachm. 5 Uhr K.-G. im Kronen-Büchsenstift, P. Fellmann. Freitag ab. 8 Uhr Missionsstunde, derselbe.
St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr P. Wagner. 10 Uhr Hilspred. Köster. Nachm. 2 Uhr K.-G. P. Wagner. 3 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde. - Dienstag ab. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Mittwoch ab. 8 Uhr Bespr. der konf. Mädchen, Hilspred. Köster.
St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr P. Meinshof; danach Bespr. der konf. Knaben, derl. 10 Uhr Hilspred. Freund. 11 1/2 Uhr K.-G. P. Meinshof. - Montag ab. 8 Uhr Veramm. d. konf. Mädchen, Hilspred. Freund. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bespr. im Gemeindehause, derselbe. Mittwoch ab. 8 Uhr Bibestunde im Gemeindehause, P. Meinshof.
Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Anderater. 1/2 12 Uhr K.-G. P. Tischler. Nachm. 2 Uhr K.-G. P. Köhmer. 10. 6 Uhr P. Köhmer. - B e r g m a n n s t r a ß e: Nachm. 4 Uhr P. Tischler.
Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr P. Hoyerland. 10 Uhr P. Bach. 1/2 12 Uhr K.-G. P. Bach. Nachm. 2 Uhr K.-G. P. a. Broder. - Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde, P. Bach (Gemeindehause). Donnerstag ab. 8 Uhr Bibest., P. a. Broder, derselbe.
Dionysiuskirche. Vorm. 10 Uhr P. Kranemann.
St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Hilspred. Feinzel. 10 Uhr Rand. Schmeberg. Nachm. 2 Uhr K.-G. Hilspred. Feinzel. - Amtswort: Pastor Kunig.
Halle-Zwölfe. Vorm. 10 Uhr P. Feinzel.

C. Buchalla - Hauptniederlage - der Herz Stiefel. Anfertigung nach Mass. 80 Grosse Steinstrasse 80. Fussbekleidungs-Geschäft. :: für besseren Bedarf. ::. Streng reelle Geschäftshandhabung. Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeführt.



St. Petrus. Vorm. 10 Uhr. P. Meißner. 10 Uhr R. G. P. Kuntz. Mittwochs. P. Meißner.

St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Feiertag der ersten Kommunion der Kinder. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Feiertag. Montag, Fest Maria Verkündigung; Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Feiertag.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 10¹⁵ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Montag, Fest Maria Verkündigung; Vorm. 10¹⁵ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Feiertag.

St. Herzogin in Halle-Giechheim. Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Feiertag der ersten Kommunion der Kinder. Nachm. 2 Uhr Feiertag. — Montag, Fest Maria Verkündigung; Vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Feiertag.

Evangel.-luth. Gemeinde. Vorm. 10 Uhr und nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Friedenstraße 9. Wochentags. Vorm. 8¹⁵ Uhr Gebetsandacht, Prediger Fritzsche-Wagelburg. 9¹⁵ Uhr Gottesdienst. Mittw. Nachm. 2 Uhr Sonntag. Vorm. 8¹⁵ Uhr. Nachm. 4—8 Uhr Ordination des Predigers Balzer, geleitet von W. F. J. Jansen und Predigt von Prediger Scheffer-Nieder-Bleich, mit anschließender Abendmahlfeier u. gemeinsames Beten. Abends 8¹⁵ Uhr Probatschuls-Belehrung. Anschließend an diese Feier findet am 4. April von W. F. J. Jansen, 5. April von Pred. Balzer, 7. April von Pred. Bombard-Bitterfeld ab. 8¹⁵ Uhr Probatschulsverammlung. Freier Zutritt zu jeder Belehrung für jedermann.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Junglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Bes. im „Kohlenst.“, Weidenplan. Mittwoch ab. 8 Uhr Familienabend zur Feier des 20. Stiftungsfestes im „Frohheas Garten“. Donnerstag ab. 8¹⁵ Uhr Turnen. Schule Hermannstraße. — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag ab. 8 Uhr deselbst Selbstausbildung. — Co. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sopranist. 6. — Mädchen für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

Mitgliedergemeinde. Co. Männer, Junglings- u. Jugendver.: Sonntag ab. 7¹⁵ Uhr Chorleiter. 15; Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abteilung; Mittwoch ab. 8¹⁵ Uhr Bibelstunde; Freitag ab. 8 Uhr Musikabend; Sonnabend ab. 8 Uhr Gesangsabt., P. Richter. — Co. Jungfrauenver.: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmationszimmer, bes. — Kirchensängerverein „Arltina“: Montag ab. 8 Uhr Fremdenliste 1, P. Richter. — Französischer Junglingsverein: Sonntag ab. 7¹⁵ Uhr im „Coeng. Vereinsheim“. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnab. in der Turnhalle Friedenstraße. Sonnabend ab. 8¹⁵ Gesangsabt. Her. 3. Helmut. — Jungfrauenver.: Montag 7¹⁵ u. Donnerstag nachm. 4¹⁵ Uhr im Konfirmationszimmer Kl. Märkerstr. 1, P. Seintje.

Jugendverein. Jugendverein: Sonntag ab. 4¹⁵ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, jung. Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Jahresfest, Kl. Klausstr. 12; alt. Abt.: Dienstag von 7¹⁵—9¹⁵ Uhr Domplatz 3. — Bibl. Besprechung: Sonntag ab. 8¹⁵ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Sonntag nachm. 3 Uhr veranlaßt sich der Wifions-Küchereien Domplatz 3 (Harthaus). — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12.

Mittelschule. Jugendverein: Sonntag ab. 4¹⁵ Uhr Bes. Mittelschule Friedrichstr. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen deselbst. — Wifions-Küchereien: Dienstag ab. 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat“.

Neumärkergemeinde (Aurelius u. Stephanus). Junglingsver.: Sonntag ab. 8 Uhr Bes. im Gemeindehaus. Montag ab. 8¹⁵ Uhr Wifionsarbeitsliste. Herriettenstr. 18. Mittwoch Wifionsprobe. Sonnabend ab. Turnen. — Jungfrauenverein, alt. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Herriettenstr. 14. Mittwoch ab. 8 Uhr Schneiderstunde.

Johannesevangelium. P. Föhmer. Vereinsräume Rud. Haymstr. 37. Sonntag nachm. 4¹⁵ Uhr Jugendbund junger Männer. Mittwoch ab. 8¹⁵ Uhr Bibelstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag ab. 4¹⁵—6¹⁵ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Rebenauerstraße. — P. Richter. Vereinsräume Wänerhöde Nr. 11. Co. Junglingsverein: Sonntag 8—10 Uhr ab. Unterhaltungsabend. Montag ab. 7¹⁵—9¹⁵ Uhr Stenographie. Dienstag ab. 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Spiel u. Befehlsübungen. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Rebenauerstraße. Sonnabend ab. 8—10 Uhr ältere Abteilung. Dienstag ab. 8—10 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenverein für Armen und Krankenpflege im 11. Saale des Stabschützenhauses, Eing. Rönigstr. — Pastor Albr. Krieger, Vereinsräume Werberstraße 153, Eing. Wänerhöde. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Junglingsverein. Montag ab. 8 Uhr Selbstausbildung Werberstraße 10. Donnerstag ab. 8 Uhr Junglingsverein: Stenographie, Werberstraße 153, Eing. Wänerhöde. — Mittwoch nachm. 3¹⁵ Uhr Frauenhilfsverein der Johannevangelium, Lindenstr. 78, I.

Bausangverein. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Bes. im Gemeindehaus, P. v. Broder. Montag ab. 8¹⁵ Uhr Turnhalle Klosterstraße. — Jungfrauenverein I: Dienstag ab. 7¹⁵—9¹⁵ Uhr. II: Montag ab. 7¹⁵—9¹⁵ Uhr im Gemeindehaus. — Frauen-Kreis: Sonnabend ab. 8—10 Uhr bes.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- u. Junglingsverein: alt. Abt. Sonntag ab. 8—10 Uhr, jung. Abt. ab. 7—9 Uhr Bes.; Mittwoch ab. 8 Uhr Frauenchor, Festplatzstr. 4; Donnerstags ab. 7¹⁵ Uhr Turnen in der Turnhalle. — Evangelischer Frauen- u. Jungfrauenverein: Sonntag ab. 7¹⁵ Uhr bes. 6¹⁵ Uhr Begrüßung der Neufirmierten. Dienstag Schneiderstraße, Festplatzstr. 4. Mittwoch ab. 7¹⁵ Uhr Turnabend. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8 Uhr Übungsstunde, Festplatzstr. 4.

Salle-Prella. Evang. Männer- und Junglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Bes. in der „Krone“. — Co. Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr bei der Gemeindefest.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landesstr.). Christliche Versammlungen im „Coeng. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz). Jeden Sonntag ab. 8¹⁵ Uhr: Evangelisationsvorlesung; Donnerstags ab. 8¹⁵ Uhr: Bibelstunde von Herrn Pastor Domin. Tempelhof. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Siedlungsverein. Weidenplan 4. Sonntag ab. 8¹⁵ Uhr Coeng. Siedlungsverein. Redner: P. Föhmer. Dienstag ab. 8¹⁵ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¹⁵ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8¹⁵ Uhr Siedlungsverein. Freitag ab. 8¹⁵ Uhr Familien-Kaufpreis, Festplatzstr. 4. Sonnabend ab. 8¹⁵ Uhr Familien-Kaufpreis, Weidenplan 4. Sonntag (neue Schule), Festplatzstr. 4. Siedlungsverein 11 und Schmidtstr. 21. — Schmidtstr. 21: Donnerstag ab. 8¹⁵ Uhr Bibelbesprechungsstunde.

Rund halbesher Gemeindefchaften.

1. Bibl. Besprechung für die Dömgemeinde. Dienstag ab. 8¹⁵ Uhr Kl. Klausstr. 13.

2. Gemeindefchaft der Johannesgemeinde, Rud. Haymstr. 37. Sonntag ab. 8¹⁵ Uhr alg. Gemeindefchaftsstunde. Montag ab. 8¹⁵ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 8¹⁵ Uhr für Frauen.

3. Neumärk. Gemeindefchaft. Sonntag nachm. 8¹⁵ Uhr Gemeindefchaftsstunde. Freitag, 27. Dienstag nachm. 8¹⁵ Uhr Bibl. Besprechung Albrechtstr. 27 und Herriettenstr. 18.

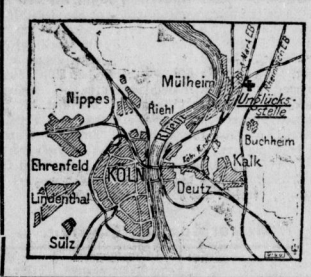
4. Paulus-Gemeindefchaft, Herriettenstr. 11 Hof II. Mittwoch ab. 8¹⁵ Uhr Gemeindefchaftsstunde.

5. Gemeindefchaft der Stadtmission (Weidenplan 4). Freitag ab. 8¹⁵ Uhr alg. Gemeindefchaftsstunde, Sonntag vorm. 8¹⁵ Uhr Männer-Gemeindefchaft, Dienstag ab. 8¹⁵ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Vermischtes.

Zur Eisenbahnkatastrophe von Mülheim.

Angeichts des furchtbaren Eisenbahnunglücks bei Mülheim am Rhein, bei dem so viele hoffnungsvolle Menschenleben in jähem, grauenvollem Tode fanden und über welches die beigefügte Kartenkarte vorliegt, geminnen die Untersuchungen besondere Bedeutung als ein bekannter amerikanischer Eisenbahningenieur Charles F. Kener über die am Eisenbahnunglück angelegte hat und die die Ursachen der immer wiederkehrenden Katastrophen in ein besonderes Licht rückt. Bei der meisten Unfälle stoßen wir auf die gleichen Gründe, irgend ein Beamter durchdringt die aufgesetzte Ordnung, ein Signal wird übersehen, eine Weiche verkehrtlich falsch eingestellt. Das Ende ist gewöhnlich, daß irgend ein kleiner Bahnbearbeiter als Schuldig erkannt wird, man entläßt ihn, er wird verurteilt, und die Sache ist damit abgeschlossen. Dabei übersehen man die eigentlichen tieferen Ursachen, die bei den modernen Eisenbahnen die Katastrophen entstehen lassen. Die Unvollkommenheit des menschlichen Geistes, das



ist die Ursache der meisten Eisenbahnkatastrophen, und die Gefahren können nur verringert werden, wenn diese psychologischen Zusammenhänge erkannt und in Rechnung gestellt werden. Auf den modernen Bahnen sind die Einrichtungen so vorvollkommen, daß bis alternativen Unfälle auf technische Mängel zurückgeführt werden können. Die kleinen Verbesserungen, die sich mit der Zeit vielleicht noch herausbilden werden, sind so gut und bedeutungslos angesichts der Statistik, die die meisten Unfälle auf „Fehlentscheidungen“ einzelner Individuen zurückführt. Diese „Fehlentscheidungen“ ist fast immer eine momentane Schwäche der Gehirntätigkeit, wie sie das Leben täglich mit sich bringt. Die Entlastung des „Schuldigen“ beseitigt nicht die Gefahr, ja sie erhöht sie, weil nur andere genau so unvollkommene Menschen an seine Stelle treten, die dazu noch über geringere Erfahrung verfügen. Wenn die Technik helfen soll, so kann das nur in der Richtung geschehen, daß Mittel gefunden werden, die automatisch die Trümmen des Menschengeistes beseitigen. Wenn wirkliche Verbesserungen kommen sollen, so können sie nicht mehr aus einem Ausbau des jetzigen Betriebssystems hervorgehen: eine völlig neue Art der Betriebsführung müßte geschaffen werden, die nicht von den Dogmen der alten gelehrt wird. Die aber müßte so gestaltet sein, daß der menschliche Fehler durch die einfache Aufgabe seines Fortsetzens den Zug zu einem stillen Haltepunkt bringt. Der Betrieb müßte dann einfach stillstehen. Es müßte einfach unmöglich gemacht werden, daß zwei Güter hintereinander die gleiche Weiche passieren oder daß ein Zug nach einem Haltesignal überhaupt noch weiter fahren kann.

Köln, 1. April. Die Unterredung über das Eisenbahnunglück wird von den Zeitungsblättern fortgesetzt. Sie dürfte zur Verhaftung eines Beamten führen; die Beerdigung der Opfer des Zusammenstoßes findet voraussichtlich am Sonnabend statt und zwar a. Staatskosten. Der verhaftete Lokomotivführer des Luxuszuges bestreitet jede Schuld. Er erklärt, das Einfahrtssignal habe auf „Freie Fahrt“ gestanden.

Ein Eisenbahnzug im Wirbelsturm.

Gestern herrschte in Trief und in der Umgebung eine furchtbare Bora, die mit 74 Kilometer Geschwindigkeit einsetzte. Der vom Bahnhof um 4 Uhr nach Poreno abgegangene Zug wurde bei einer kurzen Kurve, 350 Meter von der Station Waggla entfernt, von einem so furchtbaren Sturm überrollt, daß die ersten Wagen nach dem Postwagen umgeworfen und gänzlich zerstört wurde; der nächste Wagen entgleiste. Die Lokomotive fuhr noch einige Meter weiter, dann konnte sie zum Stehen gebracht werden. Aus den Trümmern des ersten Wagens hörte man laute Schreie. Viele Passagiere sprangen aus den Wägen und eilten zu dem umgefallenen Wagen, in dem sich etwa 12 Personen befanden. Von diesen wurden 4 getötet, die andern wurden mehr oder weniger verletzt. Es wurde sofort nach Trief um Hilfe telegraphiert und der aus Kap d'Jirra kommende Zug wurde angehalten und mit ihm die Verwundeten nach Kap d'Jirra gebracht. Die Toten wurden nach Waggla überführt.

Die Gesamtzahl der Verwundeten beträgt 15. Im Zuge waren 100—150 Personen. Vom Zugpersonal wurde niemand verletzt.

Wo die Herrscher ihre Juwelen verwahren.

Die Zeiten, da die Herrscher sich nur in reichem Juwelenbesitz dem Volke gezeigt, sind vorüber, und weitaus der größte Teil der ererbten Schatzkammer ist dazu verurteilt, halbversteckt in der Schatzkammer zu liegen. Der gewaltige Juwelenbesitz des Zaren ist (nach der „Minerva“) zum größten Teil in einer richtigen kleinen Festung verwahrt, die im alten Krem in Moskau liegt und die von einer Leibwache von 200 alten Offizieren besetzt wird. Der Kronschatz von England liegt in den Regenwäldern des Tower; 300 Männer haben die Aufgabe, die dort verborgenen Schätze zu bewachen und zu beschützen. König Eduards persönliche Schmuckstücke und Juwelen aber werden in Windsor in einem besonderen Saale verwahrt. Die Juwelen des italienischen Königs Savoyen haben ihre Stätte in einem kleinen unterirdischen Fels, das auf einer Felseninsel liegt. Der Kaiser von Oesterreich boggen und der Deutsche Kaiser haben ihre persönlichen Juwelen bei der Donau benannt. Die Schätze, die Zar Ferdinand von Bulgarien sein eigen nennt und die von Gemälden auf einem Wert von weit über 12 Millionen geschätzt werden, werden in einem Schloß an den Ufern der Donau verwahrt, in einem Teil des Gebäudes, der streng geheim gehalten wird und den nur wenige Eingeweihte kennen.

Die Beile des Stiches.

Welche gewaltigen Reizen die Jagd auf Wolfbrinnen und mit welcher Gewandtheit sie die großen Entfernungen zurücklegen, zeigen die Studien des bairischen Gelehrten Prof. Mertens in ein Witzig, der seit vielen Jahren die Wanderungen der Zugvögel zum Gegenstand seiner Forschungen gemacht hat. Mülhölzli pflegt Prof. Mertens eine größere Anzahl verlässlicher Vögel mit Erkennungsmarken zu versehen. Im vergangenen Jahre erlegte ein französischer Jäger in der Nähe von Mirande im Departement Gers eine Krähe, die aus Witzig stammte; nun wird von einem englischen Witzreisenden, Mr. Long, ein noch weitaus merkwürdiger Fall berichtet. Im Dezember wurde von Negern südlich vom Tanganika-See im Herzen Afrikas, etwa auf derselben Höhe wie Sanibar, ein Storch gefangen, der auf dem Erkennungsmarkte des bairischen Gelehrten trug. Der Storch zeigte die Nummer 283, er ist 1908 in Witzig bei Sanders auf Südnord geboren und hat also eine Reise von rund 7000 Km. zurückgelegt. Am 25. August wurde der Storch zum letzten Mal in Dänemark gesehen. Wenn man annimmt, daß er erst am 25. Dezember am Tanganika-See anlangt, so hat er in der Zwischenzeit täglich wenigstens 70 Km. zurückgelegt.

Eine Ehefrau die spielte sich in Charlottenburg ab. Der Kassendiebstahl wurde fälschlich eine schwere Krankheit überlassen. Gestern abend wurde von dem Kassierer, die auf dem gleichen Platz wohnt, ein scharfer Gasgeruch bemerkt. Man öffnete die Tür der Wohnung und fand den Mann, ebenso eine Frau tot am Boden liegen.

Unmeternachrichten. Noch immer laufen aus allen Teilen Ungarns Meldungen über e. n. o. m. Schneefälle u. d. r. a. h. e. in. In vielen Romanen sind die Obliterationen durch Frost zerstört worden. Bei heftigem Nordwind ist in Benschig t. o. h. e. Schneefall eingetreten und Hochflut zu verzeichnen.

Explosion. In Quertel bei Wien explodierten bei dem Grundbesitzer Wägel ein großes Quantum Pulver. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt. Außerdem wurde großer Materialschaden angerichtet.

Flammen aus der Erde. Am Boulevard Poissonières in Paris, wo gegenwärtig Erdarbeiten ausgeführt werden, brachen infolge einer Gasexplosion plötzliche Flammen aus einer Erdspalte hervor. Die Rettungen waren durch die letzten Überbleibseln der Arbeit gemacht, es genügt, daß ein Arbeiter durch einen Schlag mit der Spitzhacke einen Funken aus einem Stein hervorlockte, um die in der Erde eingemauerte Gasmenge zur Entzündung zu bringen. Die Flammen schlugen bis zum ersten Stockwerk hoch. Der Arbeiter konnte sich glücklich heilförmig retten. Die Feuerwehr brauchte lange Zeit, um des Feuers Herr zu werden. Man mußte Gräben ziehen, um eine weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Da auch die elektrischen Leitungen durchgebrannt, verlagte in der ganzen Gegend die Beleuchtung.

Einen Prozeß um das eigene Gehirnt, wie aus Koppenhagen berichtet wird, ein reicher Bürger aus Stockholm, Herr Albert W. Ström, gegen das königliche Dänische Institut für Anatomie. Vor etwa 20 Jahren unterzeichnete Ström einen Kontrakt mit dem Institute, in dem er sich gegen Auszahlung einer bestimmten Summe verpflichtete, nach seinem Tode seinen Körper dem Anatomischen Institute zu überweisen. Mit den Jahren haben sich die Verhältnisse Ströms verändert, er ist heute ein reicher Mann und möchte am jeden Preis seinen Kontrakt aufheben und sich die Ruhe nach dem Tode sichern. Alle Verhandlungen scheiterten, was das Gericht angriffen. Aber die Juristen konnten den seltsamen Vertrag nicht aufheben, er besteht zu Recht. Das Gericht wies Ström nicht nur ab, sondern verurteilte ihn zur Zahlung des geschuldeten Betrages an das Institut, weil er in Lebenszeit des geschlossenen Vertrages sich zwei Jahre hatte ziehen lassen, was er nur im Einverständnis mit dem Institut für Anatomie begünstigt gewesen wäre.

Luftschiffahrt.

Belgrad, 1. April. Außer dem bereits gemeldeten Ballon Farburg sind noch zwei Teilnehmer der Dresdener Wettfahrt in Serbien gemeldet, einer bei Gradistze und der zweite bei Negotin. In dem Ballon „D'cipig“, der bei Gradistze landete, saßen Dr. Pfaff, Professor und Hofrat aus Dresden, sowie Heinrich Wilhelm und ein Herr Kotsch, angeblich aus Leipzig. Die Luftschiffer legten den Weg von Dresden in 40 Stunden zurück.

Sportnachrichten.

Das Befinden des Reitmeisters v. Tressow, des gestürzten Fernreiters, hat sich in Laufe des gestrigen Tages etwas gebessert, so daß eine Weiterreise nicht mehr zu bestehen scheint. Der Patient befindet sich immer noch in der chirurgischen Klinik der Charité dänischer.

Tea-Schmid's Tee

Ceylon Tea Wadda, Cacao Soma, Chokolade Soma, Milchdrüsenbitter

